

Sebald Töpfer, aus Geyer, von 1568 Cantor hier und von 1575 Diaf. Er unterschrieb die form. Conc. und starb 1584. 7.) Christoph Körner, aus Fernrückerswalda, Pfarrers-Sohn, ging 1594 als Pfarrer nach Königstein, wo er 1611 verstorben. 8.) M. George Becker, aus Leipzig (f. Schlettauer Pfarrer 14.). 9.) Caspar Rüdell, von hier, erst von 1578—1600 Cantor hier. 10.) Ubrah. Drenkner, ging 1613 mit Weib und Kind nach Ungarn. 11.) Dav. Schumann, aus Marienberg, trat am 1. Jan. 1614 hier sein Amt an. 12.) Joh. Kapfenberger, aus Rördlingen, ging 1628 als Pfarrer nach Großolbersdorf, wo er 1633 verstorben. 13.) Mich. Eberhard (f. Pfarrer 10.). 14.) Christoph Günther, ging als Pfarrer nach Fernrückerswalda und 1659 nach Mochau bei Dschas, starb 1666. 15.) M. Cornelius Sunigham, aus Annaberg (stammt aus einer schottischen Adelsfamilie), ging 1661 als Pfarrer nach Geyer, starb 1702. 16.) Chr. Andrea, aus Mitweida, bis 1686. 17.) M. Benj. Sommer, aus Lengefeld, starb 1732. Sein Substitut M. Joh. Friedr. Junghans (f. Pfarrer 17.). 18.) M. Gottfried Kötterich, aus Frankenberg, M. Sommer's zweiter Substitut und 1732 Amtsnachfolger, starb schon 1733. 19.) M. Martin Kermer, aus Fernrückerswalda, geb. 1699, ging 1737 als Pfarrersubstitut nach Bärenstein bei Pirna, wo er 1739 Pfarrer, 1740 Diaf. in Stollberg und 1741 Pfarrer daselbst wurde, gestorben 1769. 20.) Joh. Chr. Herrmann, von hier, ward 1759 entlassen. 21.) M. Joh. George Blühtgen (f. Pfarrer in Großrückerswalde 15.). 22.) M. Joh. Christoph Zimmermann, aus Rochlitz, geb. 1729, war Diaf. von 1765—1774, wo er das Unglück hatte, daß am 1. Aug. ein Blitz seine Wohnung entzündete und völlig verbrannte, er ward aber auch noch in demselben Jahre Pfarrer in Sagungen. 23.) Friedr. Gotth. Geißler, aus Ragewitz bei Grimma, zog 1775 in die neue Diafonatwohnung ein. 24.) Joh. Carl Beppe, von 1801 bis 1804, starb in Jöhstadt. 25.) Chr. Gotthold Kreyßig, war hier von 1797 an Rector, und ging 1808 als Pfarrer nach Wiesa bei Chemnitz. 26.) Carl Gotthilf Graubner, starb hier 1810 im 37. Lebensjahre. 27.) M. J. E. K. Kaufmann, ging 1819 als Pfarrer nach Irsersgrün. 28.) M. W. Lindner, ging 1820 als Pfarrer nach Großolbersdorf (f. das.). 29.) Gotthold Wilh. Dehme, geb. 1793 in Wolkenstein, seit 1820.

Die Schulen anlangend ist zu bemerken, daß außer der 1835 laut Gesetz allgemein eingeführten Fixation der Lehrer, 1836 das hiesige Schulhaus umgebaut und in ihm 2 große, schöne Lehrzimmer mit Subsellien und allem sonst Nöthigen hergestellt und 1838 die Schulbezirke der Parochie abgegrenzt worden sind. Das alte Schulgebäude stand da, wo jetzt ein kleiner, zur Pfarre gehöriger Garten befindlich. Zur jetzigen Schule gehört der sogenannte Schulgarten, den der jedesmalige Rector zum Genuß hat.

Die Rectoren, welche sonst Schulmeister oder Ludimoderatores hießen, waren: 1.) Casp. Fischer, aus Werda, ging 1551 als Diaf. nach Ehrenfriedersdorf und starb als Pfarrer in Merana 1603. 2.) Valentin Pulkaw, aus Pegau, ward 1570 Diaf. in Geyer, 1576 Pfarrer in Dberthau bei Schleubitz. 3.) Casp. Wagner, bis 1578. 4.) Nik. Rhaw, aus Marienberg, ward Pfarrer in Dbernau. 5.) Zacharias Ebel, von hier, kam hier ins Amt 1580 und starb 1610. 6.) Joh. Malsius, ward 1617 Pfarrer in Böhmen. 7.) Dan. Lenigen, aus Torgau, bis 1630. 8.) Sam. Galliculus (Hähnel), aus Schlackenwerda in Böhmen, starb 1663. Vermachte der Kirche 97 Fl. rückständige Besoldung, wofür ihm der Stadtrath ein Kreuz auf sein Grab setzen sollte. 9.) Elias Hofmann, von hier, von 1643 an Cantor, von 1663 an Rector und legte 1673 freiwillig sein Amt nieder. 10.) Christoph Seyfert, von hier, 1664 Cantor, 1673 Rector, starb 1687 in der Kirche bei Aufsehung einer neuen Orgel. 11.) Andreas Dehme, 1673 Cantor, 1685 Mädchenlehrer mit dem Titel Conrector, 1687 Rector und starb 1713 im 83. Lebensjahre. 12.) Aug. Kempe, aus Seyda, Substitut von 1706—1713, wo er Rector ward, starb 1756 im 76. Lebens- und 50sten Amtsjahre. 13.) Aug. Christlieb Kempe, des Vorigen jüngster Sohn, hier 1715 geboren, 1756 des Vaters Substitut und 1757 sein Amtsnachfolger, starb 1781. 14.) Aug. Friedr. Kempe, dessen einziger Sohn, geb. 1757. (Also Vater, Sohn und Enkel.) 15.) Kößler. 16.) Chr. G.

Kreyßig (f. Diaf. 25.). 17.) Georg Carl Friedr. Borchert, von 1804—1814, starb hier. 18.) Joh. Christoph Schreiter, geb. 1785 in Mauersberg, seit 1815.

Die Cantoren, zugleich zweite Knabenlehrer, sind folgende: 1.) George List, aus Raumburg, ward 1552 Pfarrer in Greflau. 2.) Paul Heinh, aus Seyda, ward 1554 Pfarrer in Oberleitersdorf. 3.) George Rota (Diafon. 3.). 4.) Joseph Seltenreich, ward 1581 Pfarrer in Jöhnis, dann Stadtdiaf. in Plauen. 5.) Sebald Töpfer (Diaf. 6.). 6.) Mich. Lippmann, bis 1578. 7.) Casp. Rüdell (Diaf. 9.). 8.) Ubrah. Meiner, von hier, ging als Cantor nach Mitweida, starb 1631. 9.) Tobias Ruel, bis 1625. 10.) Mich. Eberlein, aus Lengefeld, starb 1634. 11.) Joh. Dotterweiß, aus Marienberg, starb 1643. 12.) Elias Hofmann (Rector. 9.). 13.) Gottfried Parschfeld, bis 1664. 14.) und 15.) (Rect. 10. 11.) 16.) Christoph Körner, ging 1691 als Cantor nach Dbernhau. 17.) Georg Delitius, aus Collmen, ging 1695 als Cantor nach Frankenberg, starb 1707. 18.) Joh. Dav. Breßner, aus Ischopau, starb 1724. 19.) Joh. Friedr. Seyfert, von hier, starb 1735. 20.) Mich. Köhler, aus Mauersberg, starb 1762. Ein guter lateinischer Dichter. 21.) Joh. Christoph Wilisch, aus Niederlauterstein, ging 1765 als Cantor nach Dederan. 22.) Georg Friedr. Frißsche, aus Reuckersdorf. 23.) Dehme, ging 1794 als Cantor nach Mildena. 24.) Gottlob Wagner, starb 1829. 25.) Friedr. Aug. Weinhold, ging 1834 als Cantor nach Elterlein. 26.) Christian Benj. Süß, gebor. in Schlettau 1809. Seit 1833 Hilfslehrer in Lengefeld, von 1835 Cantor hier.

Mädchenlehrer und Organisten sind nur bekannt: 1.) Gregor Zimmermann, 1563—1579. 2.) Friedrich Prätorius, 1617. 3.) Andreas Dehme (Rect. 11.). 4.) Joh. Christ. Günzel, 1698—1761, starb, 83 Jahre alt. 5.) Carl Friedr. Kieber, aus Dederan, 1761, ging zu gleichem Amte 1771 in seine Vaterstadt. 6.) Wilhelm Friedr. Greiner, aus Marienberg, von 1772, ward 1821 emeritirt und starb 1827. 7.) J. G. Kühne, geb. 1790 in Lenz bei Großenhain, hier seit 1821.

In Hilmersdorf (mit 679 Seelen) ist 1838 eine neue, große lichte Schulstube mit Subsellien angebaut worden, und darüber eine Wohnung für einen etwa nöthig werdenden Hilfslehrer, wozu das hohe Cultministerium 50 Thaler gegeben.

Die Collatur übt die dasige Gerichtsherrschaft, Herr Seltmann. Alle Sonn-, Fest- und Bußtage wird in einem Betsaale Gottesdienst gehalten. Schullehrer war bis 1813 Joh. Gottlieb Pflugbeil und jetzt hat das Amt sein Sohn gleiches Namens, geboren hier 1778.

In Gehringwalde (mit 371 Seelen) ist 1838 die Schulstube vergrößert und zweckmäßiger eingerichtet worden. Sonst versahen hier wegen des geringen Einkommens Handwerker die Schule, wie Gottlob Lorenz, ein Strumpfwirker, bis 1824. Der jetzige Lehrer ist E. G. Gründig, geboren zu Lauterbach 1795. Collatur: die Gemeinde.

Die Gesamtzahl der Schüler: 256 Knaben und 252 Mädchen.

Das Kirchneramt scheint in der jüngsten Zeit hier erblich geworden zu sein, denn bis ungefähr 1790 war Kirchner August Friedrich Richter; ihm folgte bis 1804 sein Sohn Friedrich Wilhelm, der dann nach und nach Senator, Stadtrichter und Bürgermeister wurde. Diesem folgte wieder sein Sohn Carl Friedrich Wilhelm bis 1822, und jetzt hat das Amt August Friedrich Wilhelm Richter.

Im Jahre 1839.

S. noch: „Historische Nachrichten von der churfürstl. alten freien Bergstadt Wolkenstein u. von M. Friedr. Wilh. Köhler, Schneeberg, 1781.“